



A. Tannapfel

Institut für Pathologie, Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Gastroenteropathologie vom 19. Mai 2016

100. Jahrestagung der DGP in Berlin

Auch im Jahr 2016 wurde eine dreiteilige Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Gastroenteropathologie zusammengestellt, die Beiträge aus dem oberen und unteren Gastrointestinaltrakt umfasste und darüber hinaus Vorträge zur Leber-, Pankreas- und neuroendokrinen Tumoren beinhaltete. Insgesamt wurden 29 Kurzvorträge ausgewählt, um neue wissenschaftliche Ergebnisse darzustellen. Auffällig ist die leichte Dominanz der wissenschaftlichen Beiträge zum Thema neuroendokriner Tumoren. Hier wurden interessante neue Aspekte zur Pathogenese und auch zur Diagnostik neuroendokriner Tumoren unter besonderer Berücksichtigung der sog. gemischt-differenzierten Adenokarzinome und neuroendokrinen Karzinome (MANECS) vorgestellt.

Schwerpunkte der angewandten Methoden bildeten sog. Hochdurchsatztechniken wie Next Generation Sequencing (NGS). Allerdings ist erfreulich zu bemerken, dass auch wissenschaftliche Vorträge präsentiert wurden, die im Wesentlichen auf konventionellen morphologischen Methoden beruhen.

Als eingeladener Vortrag sprach Professor Dr. Pierre Bedossa (Dept. of Pathology, University Hospitals of Paris Nord-Val de Seine) über Leberveränderungen bei adipösen Patienten. Der Vortragstitel „Assessment and scoring of liver lesions in morbidly obese patients“ umfasste jedoch nicht nur Rundherde, sondern gab einen umfassenden Überblick über diagnostische Kennzeichen der Fettlebererkrankung. Professor Bedossa stellte seine Ergebnisse zur wissenschaftlichen Beurteilung und Bewertung der Leberzellver-

fettung vor und führte die Vorteile des sogenannten NAS-Scores an, der neben Verfettung auch als Aktivitätsscore für Fibrose gilt. Diese „Keynote Lecture“ unterstrich die große Bedeutung der Leberbiopsie bei der Diagnose und Verlaufsbeurteilung der Fettlebererkrankung und den Differenzialdiagnosen. Professor Bedossa plädierte für eine standardisierte Befundung unter Anwendung international validierter Scores, um Dynamik und Prognose des metabolischen Syndroms der Leber besser abschätzen zu können. In der aktuell gültigen Leitlinie zur Fettlebererkrankung (s. auch Zeitschrift für Gastroenterologie 2015 53:668–723) sind ebenfalls Scoringssysteme empfohlen, die die histopathologische Beurteilung vereinfachen und standardisieren.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Gastroenteropathologie

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung anlässlich der Jahrestagung wurde kurz über die Aktivitäten und Schwerpunktsetzungen des vergangenen Jahres berichtet.

Wie in jedem Jahr konnte ein hohes Maß an interdisziplinärer Aktivität verzeichnet werden. Nahezu alle viszeralonkologischen Fachtagungen wurden von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft durch Vorträge und Präsentationen unterstützt. Hier ist insbesondere die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankung (DGVS), der Deutschen Gesellschaft für Abdominal- und Vis-

zeralchirurgie (DGAV) sowie der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) zu nennen. Vorträge im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie und bildgebende Verfahren (DGE-BV) wurden ebenfalls durch Beiträge, hier zu erblichen Polyposissyndromen, unterstützt. Eine eigenständige Sitzung der Pathologen bei der DGE-BV ist nicht mehr geplant. Es wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung darauf hingewiesen, dass, wie in jedem Jahr, auch bei der DGVS im Herbst 2016 Schwerpunktthemen für die Viszeralpathologie gesetzt werden sollen.

Die aktuellen Leitlinienaktivitäten wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung kurz diskutiert. Die Leitlinie Fettlebererkrankung ist erfolgreich abgeschlossen und bereits publiziert. Die Leitlinie Ösophaguskarzinom ist ebenfalls erfolgreich in den entsprechenden Fachzeitschriften veröffentlicht. Die Leitlinie der autoimmunen Lebererkrankung wird im Herbst 2016 abschließend konsentiert. Die Leitlinie Magenkarzinom steht zur Überarbeitung an und die Leitlinie kolorektales Karzinom wird in relevanten Themenkomplexen überarbeitet.

Die Aktualisierung dieser Leitlinie (S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des kolorektalen Karzinoms) wurde ausführlicher besprochen. Hier ist insbesondere der Stellenwert der Liquid Biopsy zu nennen, der nach wie vor unklar ist. Insbesondere im UICC-Stadium IV der Erkrankung sind jedoch erste innovative Ansätze publiziert, die offensichtlich eine Konkordanz des RAS-

Status zwischen Liquid Biopsy und Primärtumor zeigen. Allerdings sind die Daten hierzu noch sehr heterogen und im Hinblick auf ihre Bedeutung für die korrekte molekularpathologische Einordnung des RAS-Status unklar.

Die Diskussion „Resect and Discard“ ist nochmals ablehnend diskutiert worden. Auf die einschlägigen Beiträge in den relevanten Publikationsorganen wurde nochmals hingewiesen.

Es wurde darüber diskutiert, dass die AG Gastropathologie sich im Herbst oder Winter erneut treffen könnte, und die Vor- und Nachteile einer Telefonkonferenz, eines sogenannten Virtual Meetings, kritisch hinterfragt. Es wurde eine Terminabfrage zu einem möglichen Herbst- oder Wintertreffen in Frankfurt vereinbart. Die Mitgliederversammlung wurde zeitgerecht vor Beginn der Keynote Lecture durch Professor Bedossa beendet.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. A. Tannapfel

Institut für Pathologie, Ruhr-Universität
Bochum
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum,
Deutschland
andrea.tannapfel@pathologie-bochum.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. A. Tannapfel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine von der Autorin durchgeführten Studien an Menschen oder Tieren.

The supplement containing this article is not sponsored by industry.